

1968	Dr. Dr. h.c. Heinrich Zillich
1969	Dr. Dr. Karl Kurt Klein
1970	Prof. Dr. Hermann Oberth
1971	Prof. Dr. Otto Folberth Fritz Kimm Dr. Hans Wühr
1972	Prof. Dr. phil. Hans Reinerth Ragimund Reimesch
1973	Prof. Heinrich Schunn Friedrich Krauss
1974	Grete Csaki-Copony Prof. Dr. rer. pol. Hermann Gross
1975	Dr. h.c. lic. theol. Karl Reinerth Dipl. Ing. Robert Kisch
1976	Annemarie Suckow von Heydendorf
1977	Prof. Hans Fronius
1978	Prof. Harald Krasser
1979	Dr. Richard Kepp Dr. Arnold Graffi
1980	Prof. Franz Xaver Dressler
1981	Dr. phil. Hermine Pilder-Klein Alfred Hönig Dr. Erwin Neustädter
1982	Prof. Dr. med. Heinrich Bredt Pfr. i.R. Alfred Csallner
1983	Dr. phil. Hans Mieskes
1984	Hans Meschendorfer
1985	Prof. Dipl.-Ing. Gustav Felix Stof
1986	Dr. Ernst Wagner
1987	Dr. Gustav Gündisch
1988	Hans Bergel
1989	Friedrich Bömches von Boor
1990	Prof. Dr. Ing. Karlheinz Roth
1991	Prof. Dr. Kurt Horedt Wolf von Aichelburg
1992	Joana Maria Gorvin
1993	Prof. Dr. Walter Miess (Myss)
1994	Prof. Dr. Dr. h.c. Harald Zimmermann Prof. Dr. h.c. Erich Bergel
1995	Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. h.c. Hans Marko
1996	Prof. Dr. Dr. h.c. Erich H. Markel Bernhard Ohsam
1997	Prof. Dr. Walter Biemel Dipl.-Ing. Arch. Hans Wolfram Theil Dipl.-Ing. Arch. Kurt Leonhard
1998	Oskar Pastior
1999	Prof. Helmut Sadler Stefan Heinz Hedrich
2000	Prof. Georg Scherg
2001	Dr. Hans Ambrosi
2002	Prof. Dr. h.c. Walter König
2003	Prof. Peter Jacobi
2004	Dr. Ernst Weisenfeld
2005	Prof. Dr. h.c. Dieter Acker KMD Adolf Hartmut Gärtner

Doris Lindner, 1984 in Vöcklabruck (Oberösterreich) geboren, begann ihre musikalische Ausbildung 1992/1993 auf der Blockflöte und am Klavier. 1997 wurde sie in das Begabtenförderungsprojekt des Brucknerkonservatoriums aufgenommen unter Ranko Markovic, bzw. Renald Deppe. Noch vor der Matura im Jahr 2003 am Gymnasium in Gmunden begann sie 2002 das Studium bei Till Alexander Körber an der Anton Bruckner Privat-Universität in Linz, Konzertsach Klavier und seit 2003 Konzertsach Blockflöte sowie Instrumental- und Gesangspädagogik bei Angelika Klinger und seit 2004 bei Rahel Stöllger an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Doris Lindner, deren familiäre Wurzeln in Schönbirk liegen, besuchte verschiedene Sommerakademien und Workshops bei den Professoren Marialena Fernandes, Roland Batik, Robert Lehrbaumer, Heinz Medjimorec sowie György Kurtág, Bernard Ringeissen in Weimar und Bruno Canino in Emen/Schweiz für Klavier. An Kursen von Michael Oman, Paul Leenhouts und Rahel Stöllger für Blockflöte nahm sie ebenfalls teil.

Neben Auftritten mit Orchestern in Oberösterreich und Wien und der Mitwirkung bei zahlreichen Musikveranstaltungen stellte sie sich auch Wettbewerben wie „Prima la Musica“ und „Allegro Vivo“, wo sich Doris Lindner als Solistin und auch in den Kategorien Klavierbegleitung und Kammermusik erste Preise erspielte. 2003 errang sie den Sonderpreis für Kammermusik beim Bösendorfer-Stipendium am Brucknerkonservatorium Linz, 2003 und 2004 erhielt sie den Begabtenförderungspreis der Soroptimistinnen Gmunden, 2004 und 2005 wurde Doris Lindner beim Wettbewerb „Das Podium“ an der Bruckneruni als Solistin wie auch in der Kategorie Kammermusik mit Förderpreisen ausgezeichnet, 2006 errang sie das YAMAHA-Stipendium für Holzbläser in Österreich.

Verantwortlich:

Kulturreferat der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
Karlstraße 100 · 80335 München
Telefon: 089/23 66 09-24 · Fax: 089/23 66 09-15
E-Mail: kulturreferat@siebenbuenger.de



Zukunft braucht Hoffnung
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Dinkelsbühl · Pfingsten 2006

Preisverleihungen 2006



Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis
Ernst-Habermann-Preis
Siebenbürgisch-Sächsischer Jugendpreis

Musikalische Umrahmung:
DORIS LINDNER, Klavier, Blockflöte

Pfingstsonntag · 4. Juni · 17.00 Uhr
Sankt-Pauls-Kirche · Nördlinger Straße

Der Siebenbürgisch-Sächsische Jugendpreis

Er wird jährlich für herausragende wie auch stetige Leistungen im Dienste siebenbürgisch-sächsischer Jugendarbeit verliehen – heuer zum dreizehnten Mal – von der Siebenbürgisch-Sächsischen Jugend in Deutschland (SJD) und Studium Transylvanicum (ST). Er ist dotiert.

ERHARD GRAEFF, 1955 in Lippa (Banat) geboren, lebt in Röhrmoos und wirkt seit 1994 als Geschäftsführer der Landsmannschaft. Sein Einsatz für die Förderung und Einbindung der Jugend in dieser Position wie schon in den Jahren davor als Bundeskulturreferent wird mit dem diesjährigen Jugendpreis geehrt.

Der Ernst-Habermann-Preis

Der von der Siebenbürgisch-Sächsischen Stiftung ins Leben gerufene Preis zur Förderung junger Wissenschaftler und Künstler wird jedes zweite Jahr verliehen für überdurchschnittliche Arbeiten, die Siebenbürgen, die Siebenbürger Sachsen oder deren Belange behandeln. Er ist dotiert und wurde seit 1989 an 18 Preisträger vergeben.

DUNJA RICHTER wurde der diesjährige Ernst-Habermann-Preis zuerkannt für die Diplomarbeit „Erhaltung und Entwicklung des Gartens am Brukenhalschen Palais in Freck / Avrig (Rumänien): Beiträge zur Bestandsbeurteilung und Maßnahmenplanung“ am Institut für Landschaftsarchitektur der Fakultät für Architektur der TU Dresden. Es ist der erste wissenschaftlich fundierte Beitrag zur Gartendenkmalpflege in Siebenbürgen.

Neuland betritt auch ANITA HARTWIG mit ihrer Magisterarbeit „Umweltbewusstsein und Umweltverhalten in Rumänien. Eine empirische Untersuchung im Bezirk Hermannstadt (Sibiu)“. Sie hat sich nicht nur an ein undankbares und kompliziertes Thema herangewagt, sondern die vielen Schwachstellen aufgezeigt und mit Blick auf den bevorstehenden EU-Beitritt die Dringlichkeit der Lösungsfindung bewusst gemacht.

PROGRAMM

Carl Filtsch Mazurka
(1840-1845)

Begrüßung Konsulent Dr. FRITZ FRANK,
Stellvertretender Vorsitzender
des Kulturpreisgerichtes

Der Siebenbürgisch-Sächsische Jugendpreis

Preisträger ERHARD GRAEFF
Laudatio INES GRMEPELS, Stellvertretende
Vorsitzende der SJD

Pete Rose Bass Burner
(*1942)

Der Ernst-Habermann-Preis

Preisträger DUNJA RICHTER, ANITA HARTWIG
Laudatio Dr. ERIKA SCHNEIDER, Vorsitzende
der Sektion Naturwissenschaften
des Arbeitskreises für Siebenbürgische
Landeskunde

Frédéric Chopin Etüde op. 10 Nr. 10
(1810-1849)

Der Siebenbürgisch-Sächsische Kulturpreis

Preisträger Dr. MICHAEL KRONER
Laudatio HANNES SCHUSTER

Franz Liszt „Chasse Neige“ aus Etudes
(1811-1886) d'execution transcendante

Musik DORIS LINDNER,
Klavier und Blockflöte

Der Siebenbürgisch-Sächsische Kulturpreis

Er wird als höchste Auszeichnung der Siebenbürger Sachsen von den Landsmannschaften der Siebenbürger Sachsen in Deutschland und in Österreich verliehen. Es werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich durch ihr Lebenswerk als Siebenbürger Sachsen oder aber um Siebenbürgen, die Siebenbürger Sachsen und ihre Belange verdient gemacht haben. Er ist dotiert und wurde seit 1968 an 55 Preisträger vergeben.

Dr. MICHAEL KRONER, 1934 in Weißkirch geboren, lebt und wirkt in Oberasbach. Am Schäßburger Lehrerseminar wurde er zwischen 1950 und 1954 entscheidend geprägt: Pflichtbewusstsein und Arbeitswillen, Wahrhaftigkeit und Grundsatztreue, Gemeinsinn und Toleranz bleibt er bis heute verpflichtet. Das nicht nur als Forscher und Archivpfleger in Nürnberg und Fürth, sondern auch als Lehrer, als Redakteur und insbesondere als Historiker unter den widrigen Umständen des sozialistischen Regimes.

Der am „Sem“ vermittelte pädagogische Impetus kam auch nach dem Studium der Geschichtswissenschaften in Klausenburg (1954-1958) und nach der Promotion 1972 an der Bukarester Universität – mit einer Dissertation über Stephan Ludwig Roth – zum Tragen. Das sowohl in seiner Tätigkeit als Lehrer und Rektor an der deutschen Abteilung des Bistritzer Gymnasiums zwischen 1958 und 1968, als auch in seinem journalistisch-publizistischen und wissenschaftlichen Wirken.

Kroners wissenschaftliche und pädagogische Leistungen, die sich unter anderem in über 40 Büchern niederschlagen, werden durch eine rege Vortrags- und publizistische Tätigkeit ergänzt, mit der er ebenso wie in zahlreichen Ehrenämtern siebenbürgische Geschichte und Kultur über Fachkreise hinaus einer breiten Öffentlichkeit nahe bringt.

Für seine Verdienste um ein Geschichtsbild, das Identität stiften sowie aus Vergangenen Gegenwartiges und Zukünftiges erkennen und bewältigen helfen kann, wird Dr. Michael Kroner durch die Verleihung des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreises geehrt.